

Region traut Ministerium und Bahn nicht

Von unserem Redaktionsmitglied
Matthias Kros

MANNHEIM. Das Regionalforum ICE-Knoten Rhein-Neckar misstraut dem Bundesverkehrsministerium und der Deutschen Bahn. „Die Äußerungen zur ICE-Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim sind widersprüchlich“, schimpfte Peter Kurz, Oberbürgermeister Mannheims, am Samstag im Anschluss an eine Sitzung des Forums, dessen Vorsitzender er ist. Ständig würden neue Fragen auftauchen und neue Prämissen unterstellt. So sei die Bahn stets davon ausgegangen, dass auf der Neubaustrecke auch Güterzüge fahren sollten. In den neuesten Planungen sei nun nur noch von Personenzügen die Rede, so Kurz, der dahinter politisches Kalkül vermutet.

Wenn das Verkehrsministerium hatte zuvor auf der Basis eines neuen Gutachtens entschieden, die Planungen für die Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim nochmals „vorbehaltslos“ zu prüfen. Grund dafür sei, dass – laut Gutachten – auch nach dem Bau der Trasse noch Engpässe bestehen blieben. Kurz hatte deshalb schon Anfang Januar Befürchtungen geäußert, dass auch ein ICE-Bypass an Mannheim vorbei wieder ins Spiel kommen könnte.

Klares Signal gefordert

Andreas Scheuer (CSU), Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, hatte deshalb noch am Freitag betont, die vom Bundestag beschlossene Fußnote, die einen solchen Bypass ausschließt, werde bei den weiteren Schritten beachtet. Auch Tanja Gönner, Verkehrsministerin Baden-Württembergs, betonte nochmals, ein Bypass an Mannheim vorbei sei keine Alternative. Das reicht dem Regionalforum allerdings nicht. Aufgrund des jüngsten Schriftverkehrs müsse man davon ausgehen, dass

Streit um ICE-Strecken



die Berliner Behörde die Fußnote „für disponibel hält“ und der Bypass wieder eine Option sei, heißt es in einer Resolution, die das Regionalforum am Samstag verabschiedete. Matthias Wilkes, Landrat der Bergstraße, geht sogar noch einen Schritt weiter: „Die Bahn arbeitet stärker in, politische Grundlagen zu verändern“.

„Wir wollen wieder stärker in die aktuellen Planungen einbezogen werden“, sagte Kurz. Das Regionalforum lädt Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) daher in die nächste Sitzung des Regionalforums ein. „Es bedarf eines klaren Signals“, sagte der Oberbürgermeister. Ein „zeitnahe Dialog“ unter der Voraussetzung der „Vollanbindung des Hauptbahnhofs Mannheim“ sind daher zentrale Forderungen der Resolution. „Für uns gibt es dabei im Übrigen nur die Konsens-Trasse“, fügte Eva Lohse, Präsidentin des Verbands Region Rhein-Neckar, hinzu. Sie sieht eine weitestgehende Bündelung der Trasse mit der Autobahn A67 vor. Auf ihrer Basis sollte die Bahn noch 2011 mit der Planfeststel-



Im seit Jahren schwelenden Streit um die ICE-Neubaustrecke scheint ein Vorwärtkommen nur schwer möglich.

BILD/DPA

lung beginnen, fordert die Resolution. Allerdings hatte die Bahn einer solchen Variante aus umweltrechtlichen Gründen eine Absage erteilt. Aus Planungssicht sei die, von der Bergstraße abgelehnte, Variante „Mannheim direkt“ erfolgversprechender. Auch in der Region hatten sich zuletzt Umweltverbände für „Mannheim direkt“ stark gemacht.

In Mannheim wird darüber hinaus diskutiert, ob Kurz überhaupt ein politisches Mandat besitzt, bestimmte Trassenvarianten zu behandeln. Schließlich habe der Gemeinderat darüber weder verhandelt noch etwas beschlossen.

Mehr zum Thema unter
www.morgenweb.de